



Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Den Rodlern geht's gut – und den Eisbären auch



Winterfreuden überall in Brandenburg und Berlin. Der viele Schnee lässt manchen Autofahrer und Hausbesitzer ächzen, aber die Kinder – und viele Erwachsene – haben Spaß. Unsere Fotos zeigen Szenen aus den Fuchsbergen in Woltersdorf.

Das neue Jahr wurde von viel Neuschnee begrüßt. Überall in der Region werden die Schlitten herausgeholt, und jeder noch so kleine Hügel wird von juchzenden Kindern in Beschlag genommen. In den Forsten sind viele Skilangläufer unterwegs. Wie schön und friedlich alles aussieht! Und wie sauber, wenn der Schnee alles zauberhaft weiß bedeckt. Unsere Wälder sind die reinsten Winterwunderländer. Ein Spaziergang mit knautschendem Schnee unter den Stiefeln macht den Kopf frei, aber nur solange, bis man den Fernseher einschaltet.

Abends haben wir uns nämlich eine Doku aus der ZDF-Mediathek angesehen: „TerraX“. Es ging um „Säugetiere in der Kälte“. Als erstes waren in der 45-Minuten-Sendung die Eisbären dran. Und sofort ging es um den Klimawandel, der dazu führt, dass die Eisbären vom Aussterben bedroht seien. Wunderschöne Bilder aus der Arktis, und trotzdem hatte der Ausklang dieses wunderschönen Wintertages einen Beigeschmack.

Das hat mir keine Ruhe gelassen. Am nächsten Morgen habe ich die Eisbären-Bestände der letzten 75 Jahre ge-

trennt nach Jahrzehnten recherchiert.

Das Ergebnis war überraschend, aber irgendwie doch nicht. Denn die Bestandszahlen sind in diesem Zeitraum kontinuierlich gestiegen und haben gegenwärtig den höchsten Mindestbestand erreicht, der jemals angegeben wurde.

Die Eisbären-Zahlen im Einzelnen:

Jahr	Geschätzter Bestand
1950:	5.000 – 10.000
1960:	10.000 – 15.000
1970:	15.000 – 20.000
1980:	20.000 – 40.000
1990:	21.000 – 28.000
2000:	21.500 – 25.000
2010:	20.000 – 25.000
2020:	22.000 – 31.000
2024:	22.000 – 31.000

Freuen wir uns an den stabilen Beständen der Eisbären und an den schönen Wintertagen. Inzwischen muss man wirklich jede Angabe der Mainstream-Medien nachrecherchieren, weil die Wahrheit oft einem Narrativ untergeordnet wird. Das erinnert mich an Corona, als auf vielen Rodelhügeln Salz gestreut wurde, um die Verbreitung des Virus zu verhindern. Aber das war ein anderes Narrativ... **Michael Hauke**

Tagespflege für Senioren



Gemeinsam schöne Stunden erleben

Spielen, musizieren, plaudern - der Kontakt zu anderen Menschen hält fit und macht Freude.

Erfahren Sie mehr über unsere **Tagespflege für Senioren** bei einem Beratungsgespräch vor Ort.

Terminvereinbarungen unter 03361 345999



BENDEL

Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege

persönlich • freundlich • professionell

Tagespflegeeinrichtung: Fürstenwalde • Karl-Marx-Straße 16
Büro: Karl-Liebknecht-Straße 21 • Telefon 03361 345999



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vereinbaren Sie einen Termin
in einer Filiale in Ihrer Nähe,
unter 03361 / 555 0 oder auf
vrbfw.de

Volks- und Raiffeisenbank
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

Wehret den Anfängen: Verhinderung erneuter Brandenburger Gebietsreform muss Neujahrsvorsatz sein

Die neuerlichen Äußerungen von Innenminister Wilke geben Anlass zur Besorgnis.

BVB/FREIE WÄHLER spricht sich gegen die Vorstöße der Landesregierung zu weiteren Gemeindezusammenlegungen aus. Das Narrativ, diese seien nicht leistungsfähig und sollten sich deshalb „zusammenschließen“, wird nicht durch die Brandenburger Lebenswirklichkeit gedeckt.

Tatsache ist vielmehr, dass der Flächenfaktor eine viel zu geringe Berücksichtigung findet. Gerade in

Berlin-fernen Regionen liegt es auf der Hand, dass die Einwohnerzahl nicht das einzige Kriterium sein kann. Örtliche Verbundenheit, infrastrukturelle Erschließung und Wegebeziehungen müssen eingepreist werden. Genau da ist der Kern des Problems. „Die Kommunen erhalten seit Jahren nicht die auskömmliche Finanzierung, die sie brauchen. Wenn uns etwas schwächt, dann das und nicht die angeblich mangelnde Größe“, so der Fürstenwalder Bürgermeister Matthias Rudolph (BVB/FREIE WÄHLER).

Was es vielmehr bräuchte, wäre eine echte Funktionalreform, die auf die veränderten Bedarfe der Bürger, steigende digitale Verwaltungslösungen und veränderte Arbeitsrealitäten reagiert. Hierzu sollte die Landesregierung auf die wiederholten Hinweise der kommunalen Familie reagieren, anstatt erneut eine Strukturdiskussion, die immer mit Verlust von Heimatverbundenheit einhergeht, anzuheizen.

Zudem muss man den neuen Vorstoß als Lockerungsübung verstehen. Die Beteuerungen, es gehe nicht um eine

Gebietsreform, kennt man von der SPD zur Genüge aus der Vergangenheit. Dabei weiß man, was meistens am Ende rauskommt. „Daher muss man Überlegungen, Gemeinden als zu klein abzustempeln und Fusionspläne an die Wand zu malen, frühzeitig entgegentreten. Falls nötig, stehen wir für eine erneute Volksinitiative bereit“, so Landesvorsitzender Péter Vida.

Die Verhinderung einer erneuten SPD-Gebietsreform sollte daher der beste gemeinsame Neujahrsvorsatz sein.

Großartige Weihnachts-Spendenaktion

In diesem Jahr haben die Schulen in Petershagen, Eltern, Kinder sowie der Wunschbaum-MOL – organisiert durch Antje Grimmer – ein beeindruckendes Zeichen der Mitmenschlichkeit gesetzt. Mit großem Engagement wurden unzählige Weihnachtsgeschenke und zahlreiche Lebensmittel spenden gesammelt, liebevoll verpackt und an die Tafeln der GefAS in Erkner übergeben.

Dank dieser gemeinsamen Kraftanstrengung konnte nicht nur die Tafel in Rüdersdorf, sondern auch in Beeskow, Erkner, Fürstenwalde und auch in

Storkow Weihnachtsgeschenke für Familien die von Armut betroffen sind, entgegennehmen.

Die St. Hedwig-Grundschule sowie die FAWZ-Schule in Petershagen trugen mit ihren großen Spendenaktionen maßgeblich zu diesem Erfolg bei. Schüler, Eltern und Lehrkräfte sammelten mit Herz und Einsatzbereitschaft eine beeindruckende Menge an Päckchen – ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Nächstenliebe.

Einen ebenso wichtigen Beitrag leistete der Wunschbaum-MOL, der auch in diesem Jahr viele Weihnachtswünsche



von Kindern erfüllte und damit einen großen Teil der Geschenke für die Tafeln möglich machte.

Bemerkenswert ist, dass der Großteil der Spenden aus dem Landkreis MOL kam. Aufgrund dieser enormen Menge war es möglich, landkreisübergreifend auch viele Weihnachtsgeschenke an

Familien die von Armut betroffen sind, im Landkreis LOS weiterzugeben.

Die GefAS Erkner bedankt sich herzlich für diese Welle der Hilfsbereitschaft. In diesem Jahr wurde besonders sichtbar, wie viel Gutes entstehen kann, wenn Menschen zusammenstehen.

Text und Foto Sandy Walther

Szenische Lesung „Planet des Ungehorsams“

Ein fast vergessener Schatz der Science-Fiction Erzählungen:
Ein Raumschiff unserer Erde landet

auf einem fernen Planeten. Idisches Imperium erweitern – lautet der Auftrag der Crew. Doch die angstfreien

Bewohner des Planeten widersetzen sich. Ihre Waffe lässt die Machtgelüste der sieggewohnten Erdlinge ins Leere

laufen...

Nicht nur für Science-Fiction-Fans: der „Planet des Ungehorsams“ ist eine vergnügliche Erzählung, welche Impulse für gesellschaftliches Miteinander liefert. In den 1960ern so aktuell wie heute!

Die Erzählung bildet den dritten Teil des Romans „Die große Explosion“. Eric Frank Russel erhielt für den Roman den „Prometheus Hall of Fame Award“, ein Jahr nach George Orwell für seinen Roman „1984“. Das Schauspieler-Duo Olaf Hais und der Diplomphysiker und Komponist Jürgen Magister erwecken das Stück mit Stimme und Musik zu neuem Leben.

Diese Veranstaltung ist Teil der Veranstaltungsreihe der Stiftung zur Stärkung von Demokratie und Bildung.

Szenische Lesung
„Planet des Ungehorsams“
am 22.01.2026
Beginn: 19:00 Uhr,
Einlass: 18:30 Uhr,
Ort: Burg Beeskow,
Kleiner Balkensaal,
Eintritt: bei Austritt auf Spendenbasis

PLANET DES UNGEHORSAMS

VON ERIC FRANK RUSSELL

EINE SZENISCHE LESUNG
MIT OLAF HAIS UND
JÜRGEN MAGISTER



22. JANUAR 2026
BURG BEESKOW
KLEINER BALKENSAAL
BEGINN 19 UHR | EINLASS 18.30 UHR
EINTRITT: BEI AUSTRITT AUF SPENDENBASIS

STIFTUNG
zur Stärkung von Demokratie
und Bildung

Das alte Jahr war arschig!



Von Jan Knaupp

So, da bin ich wieder. Es ist 8:21 Uhr am 04. Januar 2026, ich sitze gerade am Laptop und schaue dabei durch die Terrassentür in einen verschneiten Sonntagmorgen – und ich schreibe meine erste Kolumne für 2026. Besser gesagt, ich versuche, meine erste Kolumne für 2026 zu schreiben. So richtig leicht fällt es mir aber noch nicht. Die üblichen TV-Sendungen mit den großen Jahresrückblicken machen es mir dabei nicht leichter. Auch das Jahr 2025 hat sich weltweit nicht

mit Ruhm bekleckert, es hat sich keine Mühe gegeben, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Damit reiht es sich nahtlos an die unerfüllten Erwartungen, die zerstörten Wünsche und die vergeblichen Hoffnungen der vergangenen Jahre an.

Ich persönlich komme zu Beginn eines neuen Jahres immer schwer in die Gänge. Das liegt an meiner alljährlichen Januarschwebe, die mich nach den Feiertagen und dem Jahreswechsel ereilt. Da bekomme ich diese melancholischen Momente, Gedanken an Verlust, Vergänglichkeit und verpasste Chancen. Zusätzlich greift dann noch so ein genereller Weltenschmerz nach mir – „Don't worry be happy“ geht anders. Ich bin dann einfach noch nicht soweit für einen Neustart.

Ich habe Anfang Januar mit dem alten Jahr noch nicht ganz abgeschlossen, da knallt mir schon das neue mitten ins Gesicht. Da-

bei war ich mit meiner Abrechnung für 2025 noch nicht fertig. Ich hatte doch mit dem vergangenen Jahr noch ein Hühnchen zu rupfen. Ich wollte ihm mal klar machen, dass es sich in den letzten zwölf Monaten nicht immer fair verhalten hat, dass es sich manchmal wirklich wie ein Arschloch benommen hat. Ich wollte ihm noch einmal so richtig die Meinung geigen und meinen Ärger über seine Jahresbilanz zum Ausdruck bringen. Ich wollte dem alten Jahr für all seine Verfehlungen, Desaster und Unmenschlichkeiten zum Abschied richtig die Leviten lesen.

Aber ich wollte ihm auch danken. Danken, für die schönen Momente. Danken, für die Augenblicke, in denen Liebe, Mut und Zuversicht überwogen haben.

Das ändert aber trotzdem nichts an meiner Grundhaltung zum Jahr 2025. Das alte Jahr war arschig!

Impressum

FW erscheint im 36. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucki †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. Vi.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

So gesehen
Zeitungskolumnen
2002-2025
von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich bei:

- **Online-Bestellung**
- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de

(Bitte geben Sie „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart,
Berliner Straße 21

Lindenberg:

- bft Tankstelle,
Beeskower Straße

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger,
Ernst-Thälmann-Straße 36

WIR LIEBEN PAPIER!

**Und
so wird es
auch bleiben!**



**Fürstenwalder
FW
Die
Fürstenwalder
Zeitung**

Umzug der Stadtverwaltung Fürstenwalde

Die Stadt Fürstenwalde stellt derzeit die Verwaltungsstrukturen neu auf, um effizienter zu arbeiten und den Haushalt dauerhaft zu entlasten. Dazu gehören zwei zentrale Projekte: der Umzug der Verwaltung in das ehemalige Bonava-Haus 1 und der notwendige Umbau des Bürgerbüros im Rathaus-Center.

Finanzielle Einordnung

Für beide Projekte werden rund 1,3 Millionen Euro investiert. Dem stehen dauerhaft sinkende Mietkosten gegenüber: Durch die Aufgabe der bisherigen Verwaltungsflächen spart die Stadt künftig über 750.000 Euro pro Jahr ein. Die Investition amortisiert sich damit innerhalb von etwa zwei Jahren und stärkt danach dauerhaft den Haushalt.

Warum die Maßnahmen jetzt notwendig sind

Der Umbau des Bürgerbüros ist kein „Nice-to-have“, sondern zwingend. Vorgaben zu Brandschutz, Da-

tenschutz und Arbeitsschutz können in der bisherigen Struktur nicht erfüllt werden. Zudem wird die Servicequalität verbessert: Zentrale Leistungen bleiben gut erreichbar, und das Angebot wird unter anderem durch die Integration des Standesamtes und des Welcome Centers erweitert. Es sind Investitionen für die Bürgerinnen und Bürger. Nicht nur, dass der Datenschutz endlich gewährleistet werden kann - vertrauliche Gespräche können nicht mehr am Nachbartisch gehört werden, auch werden Abläufe effizienter und es entsteht endlich die räumliche Qualität, die seit Jahren gebraucht wird, für die Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder, die Kinder und natürlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch beim Verwaltungsumzug ist es richtig und notwendig, die Maßnahmen jetzt vollständig umzusetzen. Sobald die Mitarbeitenden eingezogen sind, würden spätere Anpassungen erheblich teurer ausfallen. Wer jetzt halbe Lösungen fordert, sorgt in Wahr-

heit für höhere Folgekosten. Weitsicht ist hier keine Verschwendug, sondern Pflicht.

Finanzierung aus dem Investitions- haushalt

Die zusätzlichen Ausgaben sollen aus dem Investitionschaushalt 2025 gedeckt werden. Der Ergebnishaushalt 2026 – aus dem die freiwilligen Leistungen finanziert werden – ist davon nicht betroffen. Die im Zusammenhang genannten Projekte wurden nicht zugunsten des Umzugs verschoben, sondern aus unterschiedlichen Gründen im laufenden Jahr nicht umgesetzt. Einige Beispiele: Die Brandschutzmaßnahme an der Sonnengrundschule wird aufgrund des geplanten Hortneubaus "Abenteuerland", der eine Erweiterung der Schule beinhaltet, nicht weiterverfolgt. Eine Zwischenlösung wäre wirtschaftlich nicht vertretbar, da sie voraussichtlich in zwei Jahren wieder zurückgebaut werden müsste. Die finanziellen Mittel zur energetischen Sanierung der Kul-

turfabrik waren für ein EU-Förderprogramm, für das wir uns beworben hatten, aber nicht ausgewählt wurden – sie können also nicht genutzt werden (die Kufa wird jetzt schrittweise ertüchtigt). Und die Dachreparatur der Kita Kunterbunt ist beauftragt, diese Mittel standen noch zur Verfügung.

Ausblick

Die Neuordnung der Verwaltung schafft langfristige Planungssicherheit, verbessert die Arbeitsbedingungen innerhalb der Verwaltung und stärkt gleichzeitig die Servicequalität für die Bürgerinnen und Bürger. Mit den getroffenen Entscheidungen wird die Grundlage für eine moderne, effiziente und kostengünstige Verwaltung gelegt.

Zusätzlich: Wirtschaftsförderung

Mit dem Umzug sichern wir auch den Betriebssitz von Bonava am Gewerbestandort Fürstenwalde und damit erhebliche Gewerbesteuereinnahmen.

Stadt Fürstenwalde

FW 02/26 erscheint am 21.01.26. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16.01.26, 12 Uhr.



MARKISEN SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
033631 / 82801
www.markisen-Schiemann.de

- Markisen • E.-Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalosien
- Steuerungen

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolltore
- Insektenschutz

Telefon 033631 / 82801



Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Schon am Dienstag online lesen!
www.hauke-verlag.de



LICHT & WURZELN

Gesundheits-Forschungsverein
ZVR Nr. 1420287919

Mensch im Zentrum

- individuelle Pläne
- stärken der Selbstverantwortung & Selbsthilfe
- Ursachenforschung: Was macht uns krank? Was erhält uns gesund?
- Anwendung von Frequenzen und Licht
- Kräuterwissen / naturbasierte Hausmittel
- seelische Balance

Mail: info@lichtundwurzeln.at
Website: www.lichtundwurzeln.at



DACHBAU KÜCHLER 

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139

dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

LOS: Fischereiabgabemarken und wichtige Neuerungen

Ab sofort können Anglerinnen und Angler im Landkreis Oder-Spree die Fischereiabgabe für das Kalenderjahr 2026 entrichten. Mit dem Jahreswechsel treten wesentliche Vereinfachungen in Kraft, die insbesondere Familien entlasten und zu einem spürbaren Bürokratieabbau beitragen.

Neu ab 2026

Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren sind künftig von der Fischereiabgabe befreit. Ziel der geplanten Verordnungsänderung ist es, die Regelungen zu vereinfachen, die Verwaltung zu entlasten und den Einstieg junger Menschen ins Angeln zu erleichtern. Gleichzeitig wird die Abgabestruktur vereinheitlicht.

Abgabenhöhe ab dem vollendeten 14. Lebensjahr:

- 12,- Euro für 1 Kalenderjahr oder
- 40,- Euro für 5 aufeinanderfolgende Kalenderjahre.

Erwerb der Fischereiabgabemarken

Die Marken sind bei der Unteren Fischereibehörde in Beeskow (Schneberger Weg 40) erhältlich – während der Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 9-12 Uhr sowie von 13-18 Uhr. Die Bezahlung ist vor Ort bar oder mit EC-Karte möglich.

Zusätzlich kann die Fischereiabgabemarke 2026 digital über das Angelkarten-tenerwerbsportal www.angelkarten.com im Rahmen eines vom Land Brandenburg genehmigten Pilotprojekts erworben werden. Die Verantwortung hierfür liegt bei der Fischereischutzgenossenschaft „Havel“ Brandenburg eG.

Regelungen

zum Angeln in Brandenburg:

Angeln ist grundsätzlich ab dem vollendeten 8. Lebensjahr erlaubt.

Kinder und Jugendliche von 8 bis 13 Jahren dürfen mit der Friedfischhandangel ohne Fischereiabgabe angeln, sofern sie zusätzlich eine Angelkarte besitzen oder Mitglied einer fischereiausübungsbe-rechtigten Anglervereinigung sind.

Ab dem vollendeten 14. Lebensjahr ist eine Nachweiskarte mit eingeklebter gültiger Fischereiabgabemarke erforderlich.

Für das Raubfischangeln ist zudem eine Anglerprüfung sowie ein Fischereischein notwendig; die Teilnahme an der Prüfung ist ab 14 Jahren möglich.

Weiterführende Informationen zum Angeln im Land Brandenburg sind auf der Internetseite des Ministeriums unter

<https://mleuv.brandenburg.de> abrufbar.

Verwendung der Fischereiabgabe

Die Einnahmen aus der Fischereiabgabe werden von der unteren Fischereibehörde vollständig an das Land Brandenburg abgeführt. Sie dienen der Erhaltung und Entwicklung des Fischereiwesens, unter anderem zur:

- Verbesserung der Lebensgrundlagen von Fischen,
- Untersuchung von Lebens- und Umweltbedingungen,
- Verhütung von Fischkrankheiten sowie
- Förderung von Aus- und Fortbildungseinrichtungen der Fischerei.

Mit den Neuerungen ab 2026 wird das Angeln in Brandenburg transparenter, familienvriendlicher und verwaltungärmer gestaltet.

Landkreis Oder-Spree

Öffentlicher Nahverkehr im Landkreis Oder-Spree gesichert

Der Landkreis Oder-Spree hat das europaweite Vergabeverfahren für den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs erfolgreich abgeschlossen. Die bisherigen Partner, die Busverkehr Oder-Spree GmbH (BOS) und die MWM Solutions GmbH (MWM), konnten sich im Wettbewerb durchsetzen und werden den regionalen Linien- sowie On-Demand-Verkehr bis Ende 2028 weiterhin verantworten.

Landrat Frank Steffen betonte die Bedeutung regionaler Kompetenz: „Wir setzen weiterhin auf starke regionale Akteure, um die Mobilität unserer Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Neue Angebote in der Fahrgästinformation und im Vertrieb sind zentrale Bausteine für den Nahverkehr der Zukunft.“

BOS bleibt Betreiber des Linienverkehrs

Für den Linienverkehr auf allen 400er Linien setzt der Landkreis weiterhin auf die langjährige Erfahrung der BOS. Neben der Erfüllung der qualitativen und quantitativen Anforderungen sollen gemeinsam mit weiteren regionalen Verkehrsunternehmen neue bedarfsoorientierte Mobilitätsangebote entwickelt werden. Die BOS verpflichtet sich zudem, Fahrgästinformation und Kundendialog moderner und serviceorientierter auszurichten, Ersatzbeförderungen bei Fahrt- und Haltausfällen sicherzustellen sowie den Fahrausweisverkauf an den

Standorten Fürstenwalde/Spree und Eisenhüttenstadt barrierefrei zu gestalten. Mittelfristig ist die Umstellung auf umweltfreundliche Antriebstechnologien vorgesehen, ebenso der weitere Ausbau von WLAN-Angeboten und bargeldlosen Vertriebswegen in den Fahrzeugen.

MWM unterstützt zudem innovative Technologien, darunter KI-basierte sprachgestützte Buchungssysteme und die Einführung autonomer Fahrzeuge im Regelbetrieb.

BOS-Geschäftsführer Holger Winter begrüßte die Entscheidung: „Wir freuen uns, dass der Landkreis Oder-Spree auch weiterhin Vertrauen in die Busverkehr Oder-Spree setzt. Das ist ein starkes Signal für die Region und sichert Arbeitsplätze. Mit innovativen Konzepten wollen wir die hohen Qualitätsstandards erfüllen und unseren Fahrgästen bestmögliche Angebote machen.“

MWM setzt On-Demand-Verkehr mit elektrischer Flotte fort

Auch der On-Demand-Verkehr „DALLI“ in Storkow (Mark), im Amt Scharmützelsee sowie in Teilen der Gemeinde Rietz-Neuendorf wird bis 2028 weitergeführt. Der bisherige Betreiber MWM stellt den gesamten Fuhrpark vollständig auf Elektrofahrzeuge um. Gemeinsam mit dem Landkreis soll der erfolgreiche On-Demand-Service schrittweise auf weitere Städte und Gemeinden ausgeweitet werden.

MWM-Geschäftsführer Jannis Mossmann erklärt: „Wir freuen uns sehr, dass unser On-Demand-Angebot so gut angenommen wird und wir den Service weiterführen dürfen. Besonders stolz bin ich, dass unser engagiertes Team in Storkow erhalten bleibt. Die Vergabe zeigt, dass auch kleinere Unternehmen mit hoher Motivation und Qualitätsanspruch im Wettbewerb bestehen können.“

Blick in die Zukunft

Mit der geplanten Beschlussfassung des neuen Nahverkehrsplans für den Zeitraum 2026 bis 2030 sollen die

Mobilitätsbedarfe der Bevölkerung systematisch erfasst und mit den beauftragten Leistungen abgeglichen werden. Einzelne Maßnahmen sollen anschließend zeitnah umgesetzt werden. Parallel bereitet der Landkreis bereits ein neues europaweites Wettbewerbsverfahren vor, in dem bis 2029 neue Anbieter für voraussichtlich zehnjährige Verkehrsverträge gesucht werden.

Der Landkreis Oder-Spree stellt damit die verlässliche Weiterentwicklung eines modernen, nachhaltigen und bürgerorientierten Nahverkehrs sicher.

Landkreis Oder-Spree



Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL



**Wir wünschen den Lesern
ein glückliches neues Jahr,
verbunden mit den besten
Wünschen für Gesundheit
sowie persönlichem
Wohlergehen.**

Ihr EDEKA-Förster Team

EDEKA Förster

Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

Anwälte in Bürogemeinschaft

Anwaltskanzlei Marco Reschke
Fachanwalt für Familienrecht
info@ra-marcoreschke.de
www.ra-marcoreschke.de

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde

Rechtsanwalt
Rolf Hilke
Fachanwalt für Strafrecht
anwalt@rolf-hilke.de
www.rolf-hilke.de

Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

seit 2000 in Fürstenwalde



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Gesünder durch die Kraft der Kälte, innere Ruhe und bewusste Atmung

**von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide**

Die frohe Weihnachtszeit mit ihren kulinarischen Genüssen ist vorüber und die guten Neujahrsvorsätze sind bei vielen Menschen auch schon wieder Geschichte! (Siehe Ratgeber für Ihre Gesundheit 01-25, Seite 5: „Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch“)

So, wie der Raureif die Natur in ein glitzerndes Meer aus Eiskristallen verwandelt, können Kältereize Klarheit, innere Stärke und Erneuerung fördern.

Wer sich an frostigen Morgen barfuß ins Freie wagt, bewusst in der winterlichen Stille atmet oder gefrorene Strukturen achtsam betrachtet, kann die Kälte des Winters als wertvollen Lehrer erfahren.

Gerade in der kalten Jahreszeit lädt uns die Natur dazu ein, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu sammeln.

Kälte steht dabei nicht für Starre, sondern für Klarheit, Regeneration und Neubeginn.

Studien belegen, dass regelmäßige Kälteanwendungen die Ausschüttung von Glückshormonen (Endorphinen) fördert – ein möglicher Grund, warum kaltes Wasser oder bewusstes Atmen in frostiger Luft als belebend, erfrischend und teils euphorisierend erlebt werden.

Die heilende Kraft der Kälte

Pfarrer Sebastian Kneipp (1821-1897) sagte: „Es gibt keinen besseren Weg, den Körper zu Reaktionen zu zwingen, als ihn mit wechselnden Temperaturen zu konfrontieren.“

In seiner Lehre nutzte er gezielte Kältereize zur Stärkung des Organismus. Anwendungen wie wechselwarme Arm- oder Fußbäder, Wassertreten, Barfußlaufen im Morgentau, kurzes Schneetreten sowie heiße und kalte Wickel wirken regulierend auf Kreislauf und Abwehrkräfte.

Zentrales Prinzip seiner Methode ist, dass jeder Kältereiz aus einer vorherigen Wärme heraus erfolgt. Nicht das Frieren, sondern das bewusste Erleben des Temperaturwechsels erzeugt den größten Trainingseffekt. Auf den Kältereiz folgt eine wohltuende Körperreaktion mit gesteigerter Durchblutung, Kribbeln und einem intensiven Gefühl von Lebendigkeit.

Praktische Tipps

• **Armbäder:** Pfarrer Kneipp empfahl diese einfache Anwendung zur Förderung von Ruhe und Schlaf. Etwa eine halbe Stunde vor dem Zubettgehen werden Hände und Arme drei bis vier Minuten in warmes Wasser getaucht, anschließend für wenige Sekunden in kaltes Wasser.

Begleitend wirkt ein Kräutertee mit Melisse, Baldrian und Hopfen entspannend. Positive Gedanken vor dem Einschlafen unterstützen die Wirkung zusätzlich.

• **Sauna und Dampfbad:** Schon die Wikinger nutzten Schwitzhütten. Bis heute ist die Sauna weit mehr als ein Ort der Reinigung: Sie wirkt als Ritual für Körper, Geist und Seele. Charakteristisch ist der Wechsel zwischen intensiver Wärme und anschließender Abkühlung – sei es im Schnee, im

Eiswasser oder unter einer kalten Dusche. Dieser Rhythmus kräftigt das Herz-Kreislauf-System, stärkt die Abwehrkräfte und hinterlässt ein Gefühl tiefer Klarheit.

• **Lebensenergie durch Atemtraining nach der Wim-Hof-Methode:** 30 bis 40 tiefe Atemzüge, bei denen ohne Anstrengung durch die Nase ein- und den Mund ausgeatmet wird. Nach dem letzten Ausatmen die Luft so lange anhalten, bis ein deutlicher Atemreiz entsteht. Anschließend tief einatmen, den Atem 10 bis 15 Sekunden halten, ausatmen und entspannen.

Der Zyklus wird zwei- bis dreimal wiederholt. Idealerweise schließt sich ein Kaltwasserreiz an. Ein bewusst gesetztes Tagesmotto „Ich bin ausgeglichen, glücklich und gesund“ kann die Wirkung mental vertiefen.

• **Kalte Dusche als Gesundbrunnen:** Ein behutsamer Einstieg ist entscheidend. Zunächst wird nach der warmen Dusche für etwa 15 Sekunden auf kalt gestellt. Die Dauer kann wöchentlich gesteigert werden, bis etwa zwei Minuten gut vertragen werden. Erst danach sollten intensivere Kältereize wie das Baden in kalten Gewässern in Erwägung gezogen werden.

• **Eisbaden – ein Ritual Nordeuropas:**

Das kurze Eintauchen in eiskaltes Wasser, häufig nach einem Saunagang, gilt als intensives Erlebnis. Nach dem ersten Schock

stellt sich oft rasch ein Gefühl von Wachheit und Lebendigkeit ein.

Regelmäßig Praktizierende berichten von besserem Schlaf, gesteigerter Energie und stabilerer Stimmung.

Wichtig sind, ein langsamer Einstieg, niemals allein baden und stets achtsam auf die Signale des Körpers zu hören.

• **Kältekammer:** In der Kryotherapie wird der Körper für kurze Zeit Temperaturen bis zu -110 °C ausgesetzt.

Diese Methode kann entzündungshemmend wirken, Schmerzen lindern und die Regeneration fördern. Sie wird insbesondere im Leistungssport sowie bei rheumatischen Beschwerden eingesetzt.

• **„Friluftsliv“ und Atmen in der Winterluft:** Das „Leben in der freien Natur“ ist ein zentraler Bestandteil nordischer Lebensphilosophie. Ein täglicher Winter-spaziergang von etwa 20 Minuten hebt die Stimmung und stärkt die Abwehrkräfte.

Bereits wenige tiefe Atemzüge in der kalten Morgenluft aktivieren Kreislauf, Stoffwechsel und Geist.

Eine Einladung des Winters

Die Kraft der Kälte ist weit mehr als ein rein physiologischer Reiz. Sie lädt dazu ein, das Leben im Wechselspiel zu erfahren: zwischen Wärme und Kälte, Aktivität und Ruhe, Rückzug und Lebendigkeit.

Wer sich achtsam darauf einlässt, kann den Winter als Zeit der Regeneration, Klarheit und inneren Stärkung nutzen.

http://praxis.voeller.de/hauptmenu/guter_rat/ratgeber_gesundheit.html

Ich wünsche allen Lesern ein gesundes und glückliches neues Jahr! www.dr-voeller.de

Kulturfabrik Fürstenwalde – Ein Ausblick auf das neue Halbjahr

Liebe Freundinnen und Freunde der Kulturfabrik,

ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Es war ein Jahr voller Veranstaltungen, Begegnungen und gemeinsamer Momente – ein Jahr, das gezeigt hat, wie wichtig Kultur für Fürstenwalde ist und wie sehr sie von den Menschen lebt, die sie tragen und besuchen.

Gleichzeitig hat uns dieses Jahr schmerzlich gezeigt, wie verletzlich Kulturarbeit ist.

Die Sparmaßnahmen bei den freiwilligen Leistungen der Stadt Fürstenwalde haben konkrete Folgen: Wir mussten uns von Kolleginnen und Kollegen verabschieden, die die Kulturfabrik über Jahre mit großem Einsatz geprägt haben.

Diese Abschiede tun weh. Die Galerie ist geschlossen, und wie und ob es mit dem Parkclub weitergeht, ist derzeit unklar. Das hinterlässt Lücken – menschlich wie strukturell.

Wir gehen mit offenen Augen in eine herausfordernde Zukunft.

Und trotzdem gibt es Grund für Zuversicht:

Die ersten sechs Monate des neuen Jahres sind geplant.

Das Programm steht und gibt Orientierung für das kommende Halbjahr.

Damit wir diesen Weg weitergehen können, brauchen wir Unterstützung.

Der Kauf eines Tickets ist dabei der einfachste und zugleich wirksamste Beitrag.

Jeder Besuch zählt. Jedes gekaufte Ticket hilft ganz konkret, Kulturarbeit in Fürstenwalde möglich zu machen.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue, Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit der Kulturfabrik.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unseren Veranstaltungen wiederzusehen.

Herzliche Grüße Ihr Team der Kulturfabrik Fürstenwalde

Fürstenwalder Seelen-Gesichter – ein Weitergehen



Wir haben uns entschieden, die Bilder den Menschen zur Verfügung zu stellen, die Teil dieser Ausstellung waren. Die Werke können ab sofort kostenlos mitgenommen werden.

Wer sich den originalen Ausstellungs-Rahmen dazu wünscht, kann diesen gegen eine Spende erhalten. So kehren die Bilder zurück in private Räume, in neue Kontexte, in gelebte Alltage. Sie werden nicht archiviert, nicht verwahrt, nicht festgehalten – sondern tragen ihre Geschichte weiter.

Die Fotos können an folgenden Tagen mitgenommen werden:

Freitag, den 30.01.26 von 15-17 Uhr, Samstag, den 31.01.26 von 13-16 Uhr, Sonntag, den 01.02.26 von 13-16 Uhr.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Vertrauen, ihre Präsenz und Mitwirkung. Diese Ausstellung war ein gemeinsamer Moment in Fürstenwalde, für den wir sehr dankbar sind.

Silvia Hoffmann,
klein aber oHo e.V.

Die Ausstellung **Fürstenwalder Seelen-Gesichter** endet. Was bleibt, sind Begegnungen, Blicke, Spuren von Mut und Offenheit. Diese Bilder sind nicht entstanden, um zu bleiben. Sie sind entstanden, weil Menschen sich gezeigt haben – freiwillig, persönlich, echt. Darum dürfen sie jetzt weiterwandern.

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15157 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de


Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —



TAGESFAHRTEN

2026

07.02.2026

Wintergarten Varieté – Flying Lights

Leistungen: Busfahrt, ca. 1,5-stündige Stadtrundfahrt, Ticket, Kaffeegedeck

p.P. 110,-

18.02.2026

Valentinstag – „Aber bitte mit Sahne“

Leistungen: Busfahrt, Begrüßung beim Rosen Wirt, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm mit (Udo Jürgens) Jo Irmscher, Kaffeegedeck und Tanz

p.P. 87,-

21.02.2026

Antarktis & Kaffee hoch über der Stadt

Leistungen: Busfahrt, Eintritt Panometer Leipzig 360°-Panorama mit Kurzein-führung, 4-stündige Gästeführung Leipzig ab Panometer an Panoramaturm (Schwerpunkt: Rundfahrt mit aussteigen, Bahnhof, Paulinum), freie Zeit für einen individuellen Mittagesimbiss am Hauptbahnhof Leipzig, Kaffeegedeck auf dem Panoramaturm (1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen)

p.P. 87,-

28.02./07.03.2026

Holiday On Ice „Cinema of Dreams – Let the Action Begin“

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Eintritt Tempodrom

p.P. 112,-

01.03.2026

Frühling im Palais

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht (versch. Wahlgerichte), 2-stündige Stadtrundfahrt Dresden an Palais im großen Garten, Eintrittskarte für die florale Ausstellung „Frühling im Palais“

p.P. 87,-

17.03.2026

Blütenfest ins Landschloss Zuschendorf

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Blütentour“, Eintritt in den Schlosspark Pillnitz mit Besuch des Kamelien Hauses oder Palmenhauses, Eintritt Schlossanlage Zuschendorf mit Park, Glasgewächshaus, Blütenchau im Schloss, Kaffeegedeck in Ilse's Kaffeestube (1 Tasse Ilse's Melange, 1 Stück Eierschecke)

p.P. 89,-

20.03.2026

Schlemmerbuffet und Erzgebirgstausender

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung mit Fotostopp am Aussichtspunkt Köhlerei und Panoramafahrt Auersberg-Johanngeorgenstadt-Rittersgrün-Fichtelberg, Besuch „Alte Laborantenkunst“/Likörfabrikanten mit Verkostung, Mittagessen vom Buffet mit Suppe, Salat, 3 Hauptgerichte mit passenden Sättigungs- und Gemüsebeilagen und Dessert (frisches Obst und Dessert), Kaffeegedeck

p.P. 93,-

22.03.2026

Theater der Sinne – Varieté Show in Leipzig

Leistungen: Busfahrt, 1,5-stündige Stadtführung „Leipzig zum Schmunzeln“ (Rundfahrt), saisonales Kaffeegedeck inkl. 1 Tasse Kaffee, Eintrittskarten PK 1 zum „Varieté Show Programm“ im Kristallpalast.

p.P. 137,-

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein gesundes neues Jahr! Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Glück und alles Gute!

25.03.2026

„Jetzt kommt die Süße“

Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Mittagessen, Programm „Jetzt kommt die Süße“ – mit Marika Born, sie greift den unvergesslichen Humor von Helga Hahneman auf, Kaffeegedeck und Tanz

p.P. 87,-

MEHRTAGESFAHRTEN

2026

03.04.-06.04.2026

Osterfrühling im schönen (schee) und bezaubernden Wien

Leistungen: 3x Ü mit Frühstücksbuffet im Hotel (Wiener Neustadt), 1x Abendessen (3-Gang-Menü) am Anreisetag, 1x 3-Gang-Abendessen in einem Wiener Restaurant in der Innenstadt, 1x halbtägige Stadtrundfahrt Wien mit Guide am Tag 2, 1x Außenbesichtigung Schloss Schönbrunn und Besuch des Ostermarkts am Schloss Schönbrunn, 1x geführter Altstadtpaziergang, 1x Besuch Swarovski Kristallwelten Store inkl. Präsent mit anschließender Freizeit in der Innenstadt, 1x Besuch Wiener Prater

p.P. DZ 525,-

EZZ 89,-

Buchung bis: 17.02.2026
Letzter kostenloser Stornotermin: 18.02.2026

17.04.-20.04.2026

Reise ins schöne Niederbayern

Leistungen: 3x Ü im Achat Hotel Kaiserhof Landshut, 3x Frühstückbuffet, 3x Abendessen im Rahmen der Halbpension, Begrüßungsgetränk, 1x Stadtführung Landshut, 1x Reiseleitung Mühldorf am INN-Altötting-Burghausen

p.P. DZ 474,-

EZZ 75,-

Buchung bis: 23.02.2026
Letzter kostenloser Stornotermin: 25.02.2026



FRÜHLINGSÜBERRASCHUNG

12.03.-15.03.2026

Fahrt A

p.P. DZ 592/-EZZ 75,-

21.03.-24.03.2026

Fahrt B

p.P. DZ 493/-EZZ 66,-

Leistungen: 3x Übernachtung in einem sehr guten Mittelklassehotel, 3x reichhaltiges Frühstück, 3x Abendessen lt. Überraschungsprogramm, Kurtaxe,

Buchung bis: Fahrt A: 09.01.2026 | Fahrt B: 16.02.2026

Letzter Stornotermin: A: 13.01.2026 | B: 18.02.2026

KREUZFAHRT-EXPERTE AN BORD

Seit September 2025 arbeiten wir mit Sven Götzinger vom Reisebüro Götzinger aus Storkow zusammen. Gemeinsam werden wir ab sofort Gruppenreisen aufs Meer mit dem gewohnten Service von MST Reisen anbieten. Herr Götzinger ist auf Anfrage zu unseren Öffnungszeiten für Sie in Herzberg persönlich anzutreffen. Fragen Sie uns gern nach einem Termin.

Hartendorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Diese Bücher sollten in keinem aufgeklärten Haushalt fehlen.



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN 978-3-9824186-2-9

Lange vergriffen, jetzt wieder da: Die Bestseller von Michael Hauke



Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“
– Der Klassiker der Corona-Literatur –
Hardcover, 256 Seiten
ISBN 978-3-9824186-0-5 – 19,90 €



Michael Hauke:
„Corona war erst der Anfang“
Hardcover, 280 Seiten
ISBN 978-3-9824186-1-2 – 19,90 €



Jan Knaupp: „So gesehen – Zeitungskolumnen 2002 - 2025“
258 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN 978-3-9824186-3-6

Überall im Handel!

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 (im Hauke-Verlag gern mit persönl. Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, R.-Breitscheid-Str. 24

Jedes Buch: 19,90 Euro

Fürstenwalde – Codierung lohnt sich – Fahrrad aufgefunden

Aufmerksame Mieter aus der Fürstenwalder Wladislaw-Wolkow-Straße stellten am Samstagmittag, 03.01.2026, ein im Keller abgestelltes Fahrrad fest, welches dort nicht hingehört. Mit der Vermutung, dass es aus einer Diebstahlhandlung stammen könnte, lagen sie richtig. Über die angebrachte und registrierte Individualcodierung konnte der Eigentümer ausfindig gemacht werden. Das Fahrrad, welches ihm erst am 30.12.2025 in der Kehrwiederstraße entwendet wurde, wurde ihm zurückgegeben.

Auch in der PI Oder-Spree/Frankfurt (Oder) werden durch das Sachgebiet Prävention solche Codierungen angeboten, entsprechende Orte und Termine erfahren Sie unter 03361/568-1080 oder per eMail an praevention.piosff@polizei.brandenburg.de.

Verkehrsunfallgeschehen

Insbesondere am Samstag, 03.01.2026, kam es auf Grund der einsetzenden Wetterlage ab dem späten Vormittag zu einer erhöhten Anzahl von Verkehrsunfällen. Es wurden 23 Verkehrsunfälle aufgenommen, von denen mindestens 13 als witterungsbedingt eingestuft werden konnten. Bei fünf der Unfälle wurden insgesamt sechs Personen unterschiedlich schwer verletzt und durch Rettungskräfte zur Versorgung in Krankenhäuser gebracht.

Allein bei den Personenschadensunfällen wird die entstandene Sachschadenshöhe auf ca. 25.000 Euro geschätzt.

Fürstenwalde – Widerstand geleistet

Beamte der Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) beabsichtigten, einen Radfahrer am 01.01.2026 gegen 06:30 Uhr zu kontrollieren, der offenkundig erheblich alkoholisierte in der August-Bebel-Straße unterwegs war. Als die Beamten den Mann aufgrund der erkennbaren Ausfallerscheinungen ansprachen, ergriff dieser die Flucht.

Die Beamten konnten den Radfahrer schließlich stellen, der aber weiter mit Tritten versuchte, sich den polizeilichen Maßnahmen zu widersetzen.

Die Polizisten veranlassten die Ent-

nahme einer Blutprobe, untersagten die Weiterfahrt und leiteten Ermittlungen gegen den 24-Jährigen ein.

Fürstenwalde – Garage in Brand geraten

Am Neujahrstag, um 02:45 Uhr, kam es zu einem Brand einer Garage mit Werkstatt in der Mannheimer Straße. Durch die Feuerwehr konnte eine Ausweitung des Brandes auf andere Gebäude verhindert werden.

Ob dieser Brand auf pyrotechnische Einflüsse zurückzuführen ist, wird eine kriminaltechnische Untersuchung des Brandortes ermitteln.

Die Schadenshöhe wird in diesem Fall auf ca. 10.000 Euro beziffert.

Fürstenwalde – Verkehrsunfall mit Personenschaden

Aufgrund winterlicher Straßenglätte kam es am Silvesterabend, gegen 22 Uhr zu einem Unfall in der Berkenbrücker Chaussee.

Die 32-jährige Fahrerin eines PKW Audi befuhrt die Straße in Richtung Berkenbrück. Aufgrund von Straßenglätte verlor sie die Kontrolle über das Fahrzeug, kam von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Straßenbaum. Beim Unfall wurden die drei Insassen verletzt und in ein Krankenhaus verbracht. Der PKW wurde durch einen Abschleppdienst an der Unfallstelle geborgen.

Die Schadenshöhe wird auf 80.000 Euro beziffert.

Bad Saarow –**Brand eines Nebenglasses**

An einer gastronomischen Einrichtung am Bahnhofplatz kam es aus bisher ungeklärter Ursache am 31.12.2025, um 15 Uhr zu einem Brand eines Nebenglasses. Von diesem griffen die Flammen auf die Fassade des Lokalgebäudes über. Nur durch das schnelle Einschreiten der Feuerwehr konnte die Ausbreitung des Gebäudes verhindert werden.

Die kriminaltechnische Untersuchung am Brandort zur Ursachenermittlung ist noch ausstehend.

Die Schadenshöhe wird auf ca. 10.000 Euro beziffert.

Berkenbrück – Diebstahl eines Hundes

In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch, 30./31.12.2025, kam es zu einem Einbruch in die Tierstation in der Berkenbrücker Chaussee. Unbekannte Tatverdächtige schnitten den Zaun des Geländes auf und gelangten so auf das Gelände. Hier wurde eine Fensterscheibe eines Gebäudes eingeschlagen und unter Zuhilfenahme eines Stuhles in das Gebäude eingestiegen. Im weiteren Verlauf wurde ein Hund aus einem Zwinger entwendet.

Die Beamten nahmen eine Anzeige wegen Diebstahl in einem besonders schweren Fall auf und es erfolgte eine kriminaltechnische Untersuchung des Tatortes.

Fürstenwalde – Durch Böller verletzt

Bereits am Dienstagabend, 30.12.2025, um 20:40 Uhr kam es in Fürstenwalde, im Konstantin-E.-Ziolkowski-Ring zu einer Verletzung durch pyrotechnische Erzeugnisse. Der 51-jährige Geschädigte stand vor einem Hauseingang, trank Bier und hörte Musik. Durch diese Handlungen fühlte sich eine unbekannte Person gestört, so dass es zu einem Streitgespräch kam. Kurz darauf wurde der Geschädigte durch einen Laserpointer geblendet und nahm danach einen lauten Knall wahr, der von Feuerwerkserzeugnissen stammen könnte. Hierdurch erlitt er glücklicherweise nur Hautabschürfungen. Trotzdem wurde er nach Ankunft der Rettungskräfte zur weiteren Behandlung ins Unfallkrankenhaus nach Berlin verbracht.

Eine entsprechende Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung wurde durch die Beamten aufgenommen.

Fürstenwalde – Zufallsfund

Am Samstagabend, 27.12.2025, gegen 21 Uhr wurden Beamte in die Holzstraße gerufen, da dort ein Streit zwischen zwei Männern entbrannt war. Beide sind dort Hausbewohner und fingen an, sich schlussendlich zu bedrohen. Die Ursache dafür war eine bereits längere Streiterei. Im Zuge der ersten Ermittlungen wurde bekannt, dass einer der Männer im Keller des Hauses diverse verbotene Pflanzen züchten soll. Dies bestätigte sich, da dort

12 Cannabispflanzen in unterschiedlichen Wachstumsstadien aufgezogen wurden. Da hier ein Eigenbedarf weit überschritten wurde, mussten die Pflanzen eingezogen werden.

Fürstenwalde – Notrufmissbrauch

Genau sechsmal wählte ein 47-jähriger Mann aus der Reifenwerksiedlung am 1. Weihnachtsfeiertag den Notruf der Polizei. Der stark alkoholisierte Mann wollte sich in der Zeit von 02-03:30 Uhr jedoch nur beschweren, dass diverse Ämter ihm Auflagen erteilten. Er hörte erst auf, als eine Streife seine Anschrift aufsuchte und Folgemaßnahmen androhte. Eine Strafanzeige wegen Notrufmissbrauch in mehreren Fällen wurde gefertigt. Hierfür kann man mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder einer Geldstrafe bestraft werden.

BAB 12 – Drei Fahrzeuginsassen erlitten leichte Verletzungen

Rettungskräfte und Autobahnpolizisten waren in den Nachtstunden des 22.12.2025 kurz vor 21:30 Uhr auf der BAB 12 gefordert. Zwischen den Anschlussstellen Storkow und Friedersdorf in Fahrtrichtung Berlin waren zuvor ein polnischer VW und ein PKW Mercedes kollidiert. Im PKW Mercedes befanden sich zum Unfallzeitpunkt vier Personen, von denen zwei Kinder im Alter von 7 und 17 Jahren sowie die 34-jährige Beifahrerin leichte Verletzungen durch den Verkehrsunfall erlitten. Rettungskräfte nahmen sich ihrer an. Der 44-jährige Fahrer des Mercedes und der 42-jährige Fahrer des VW blieben unverletzt. Beide beteiligten Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der entstandene Sachschaden wird auf ca. 36.000 Euro geschätzt.

Fürstenwalde – PKW gestohlen

Unbekannte stahlen in den Vormittagsstunden des 22.12.2025 einen PKW VW Golf, der auf dem Parkplatz eines Discounters in der Alten Langewahler Chaussee abgestellt war. Polizisten suchten nach dem Fahrzeug, nahmen eine Anzeige auf und leiteten die Fahndung nach dem PKW ein. Der Wert des Fahrzeugs wird auf ca. 12.000 Euro geschätzt.

Kleinanzeigen**An- & Verkauf**

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

Müggelheimerin kauft alte Dinge, bitte alles anbieten auch Sammlungen. Tel.: 030 / 65 940 490 Funk 0157-52 42 41 23

Dienstleistungen**Brunnenbau**

auf Ihrem Grundstück und im Keller, mit 10 Jahren Garantie

Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

private**Kleinanzeigen**

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

9,50

Jetzt online schalten unter:

www.hauke-verlag.de



**Bestattungshaus
F. Brunn**

... denn Trauer braucht Vertrauen!

• Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung

• Übernahme der Bestattungsformalitäten

• Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache

Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache

Zum neuen Jahr

Nun am Schluss im alten Jahr schauen wir, was gut dran war: Trinken gab es und auch Essen, Kleidung sei nicht zu vergessen, warm war es doch jeden Tag, auch weil's an der Sonne lag, die uns Wärme gab und Licht und schön färbte das Gesicht. Frieden gab es bei uns hier, auch mit Nachbarn und mit dir! Dafür danke ich so sehr, anders wär' das Leben schwer. Und wir haben auch ein DACH über uns, ganz ohne KRACH! Ruhe, nicht Raketen-Dröhnen, ringsum Menschen, die noch stöhnen! Dankbarkeit für diesen Frieden, der uns hier noch ist beschieden! Deshalb ist manch Mangel nichtig, die Geborgenheit ist wichtig. Das wünsch' ich fürs NEUE JAHR, dass es bleibe hell und klar, in die Zukunft gern zu sehen und einander gut verstehen!

Jörg Große

Ein neues Sommermärchen ist da

Erzählt wird es von realitätsfernen Politikern und ihren willfährigen Medien. Im Mittelpunkt steht die Segeljacht „Andromeda“, an Bord sieben Ukrainer, die am 26. September 2022 angeblich drei der vier Nord-Stream-Gasleitungen sprengten – Terrorakt (und damit eine Kriegserklärung an Deutschland!!) und Heldentat zugleich.

Am Tag der Sprengungen haben alle Erdbebenwarten in Ostsee-Anrainer-

Staaten eine Erschütterung von 2,1 - 2,3 auf der international genormten Richterskala angegeben. Eine Erschütterung der Stärke 2,3 auf der Richterskala entspricht der Wirkung einer Explosion von ca. 2.800 kg TNT-Äquivalent. Für den angeblich auf der Segeljacht gefundenen stärkeren Sprengstoff C4 wären mindestens ca. 1.500 kg nötig gewesen. Gewichtsmäßig wären noch der Anker und eine mindestens 100 Meter lange Ankerkette mit 1,7 cm Gliedstärke zu berücksichtigen. Der für diese Bootsklasse typische 12-Volt-Motor würde beim Einholen von ca. 1 t Last garantiert versagen. Da haben wohl die sieben Helden – statt notwendigerweise nach dem Tauchgang zu dekomprimieren (eine Dekompressionskammer hätte die Jacht ohnehin nicht transportieren können!) – ihre Armkraft eingesetzt, falls sie nicht schon durch ihren längeren Tauchgang in 80 Meter Tiefe entkräftet waren! Es ist einfach märchenhaft, dass Amateurtäucher mit so riesigen Sprengstoffmengen 80 m tief tauchen können, den Sprengstoff an mehreren Stellen platzieren und derweilen eine Segeljacht ihre Position über Wasser hält. „Wunder gibt es immer wieder“, sang einst schon Katja Epstein!

Da sicher wenige Menschen an Wunder glauben, muss danach gefragt werden, wem nutzt dieser Terrorakt? Ganz sicher der Ukraine und Polen, die weiter ihre Transitgebühren für russisches Gas einstreichen können. Norwegen, das mehr eigenes Erdgas nach Europa verkaufen kann. Ferner den USA, deren teures, dreckiges Fracking-Gas (LNG) nicht marktfähig war. Deshalb versuchten die Amerikaner mit Sanktionen den Bau der Pipelines zu verhindern, indem sie z.B. die Schweizer Firma Allseas bereits am 21.12.2019 davon „überzeugten“,

ihre beiden Verlegeschiffe abzuziehen. Während Gazprom mit ihren zwei Verlegeschiffen den Bau später vollendete, liefen zwischenzeitlich schon auf amerikanischer Seite die Vorbereitungen zur finalen Zerstörung aller vier Röhren. Zu diesem Zweck erstellte ein norwegisches Spezial-Explorationsschiff genaue echographische Karten vor Bornholm. Am 7. Februar 2022 teilte Präsident Biden persönlich dem völlig ungerührten (!) Bundeskanzler Scholz in Washington das Ende („We will bring an end to it“) der Nord-Stream-Pipelines mit. Im Juni 2022 fand das NATO-Seemanöver „Baltops 22“ in der Ostsee statt, bei dem u.a. NATO-Tauchertrupps das Legen und Entschärfen von Minen übten! Hervorragend dafür geeignet, Sprengladungen an den Pipelines anzubringen. Um nicht in Verdacht zu geraten – schließlich wird die Ostsee gut überwacht – ließ man noch 4 Monate bis zur Sprengung (ausgelöst durch ein Überwachungsflugzeug der norwegischen Marine!) vergehen. Es ist klar ein Akt von Staatsterrorismus – erfreulich für die Versicherungen, die in solchem Fall nicht zahlen müssen. Um dem Vorwurf zu entgehen, ein NATO-Land hätte ein anderes NATO-Land „angegriffen“, wurde das o.a. Sommermärchen mit den ukrainischen Extremisten in die Welt gesetzt.

Eine sehr viel plausiblere und glaubwürdigere Recherche zur Vorbereitung und Durchführung dieses Terrorakts veröffentlichte der weltbekannte Investigativ-Journalist Seymour Hersh am 8. Februar 2023, der u.a. für seine Enthüllungen zu US-Kriegsverbrechen in Vietnam (z.B. Massaker von US-Soldaten am 16.03.1968 im Dorf My Lai mit 504 getöteten Zivilisten) mit dem renommierten Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurde. Unter Bezug auf vorstehende Fakten geht aus seiner Recherche hervor, dass ein US-Operationsteam unter Beteiligung Norwegens die Pipelines gesprengt hat. Schweden und Dänemark wurden vorab über die „Tauchaktivitäten“ informiert. Natürlich wurde S. Hersh wegen seiner Enthüllungen massiv angegriffen und diffamiert, vor allem deswegen, weil er verständlicherweise nicht die Namen seiner Informanten preisgeben wollte/konnte, um deren Leben nicht zu gefährden – Geheimdienste sind bekanntermaßen nicht zimperlich!

Es ist nicht zu erwarten, dass die NATO-Länder an einer echten Aufklärung interessiert sind, schon gar nicht Deutschland, dessen Politiker schon erklärt haben, dass sie auch dann weiterhin fest an der Seite der Ukraine stehen, wenn die Ukraine in den Terrorakt involviert sein sollte! Mittlerweile ist jeweils ein Tatverdächtiger in Italien und Polen festgenommen worden. Während Italien die Auslieferung des Tatverdächtigen an Deutschland vorgenommen hat, lehnt der polnische Ministerpräsident Tusk eine Auslieferung des am 30.09.2025 festgenommenen Ukraineren Vladimir Z. an Deutschland ab und verkündete am 07.10.2025: „Das Problem Europas, der Ukraine, Litauens und Polens ist nicht, dass Nord Stream 2 gesprengt wurde, sondern dass es gebaut wurde.“ Deutschland kommentierte diese ungeheuerliche Aussage nicht. Das tat der ungarische Außenminister Szijjártó: „Wir wollen kein Europa, in dem Ministerpräsidenten Terroristen verteidigen.“ Nun – eigentlich sollte der Bürger für

die Sprengung sogar dankbar sein, befreit sie ihn doch von der Abhängigkeit von unserem, vom Bundeskanzler Merz deklarierten Feind Russland! Da zahlt man doch gern 2- bis 3-fach höhere Gaspreise, z.B. für umweltschädliches amerikanisches Fracking-Gas, das 60 % des LNG-Imports der EU ausmacht!

Dr. H.-J. Graubaum

Vertraue der Wissenschaft!

Zum neuen Jahr dürfen wir uns gerne mal wieder den öffentlichen Narrativen zuwenden. Nicht nur in Sachen Corona, aber eben auch. Corona ist von Wissenschaftlern im Labor gezüchtet worden. Dieselbe Klasse von „Wissenschaftlern“, die Corona als Bedrohung für die gesamte Menschheit herangezüchtet hat, hat das verleugnet. Wie irre ist das denn? Die Wissenschaft hat Corona im Labor herangezüchtet und die Politik propagiert, dass man dieser Wissenschaft vertrauen solle, die Corona im Labor herangezüchter hat! Und die hinterher gegen alle Wissenschaft, alle Vernunft und alle Erfahrungen der Welt Lockdowns, Masken- und Impfkorruption propagiert hat. Eine Korruption, die zu schwersten Wirtschafts- und Gesundheitsschäden geführt hat und weiter führt. Vertraue der Wissenschaft. Vertraue der Lost Generation. Vertraue den Kindern und den Erwachsenen, die fürs Leben psychisch wie physisch wie wirtschaftlich und finanziell geschädigt sind. Vertraue den Teilstrategien der Zerstörung.

In Sachen Klima wurde Anfang Dezember (5.12. Apollo-News) bekannt, dass das Lügeninstitut aus Potsdam eine seiner diversen Klimastudien zurückziehen musste. „Eine Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung sagte 2024 massive wirtschaftliche Schäden durch den Klimawandel voraus. Sie diente als Grundlage für politische Entscheidungen. Nun haben die Autoren sie wegen methodischer Fehler zurückgezogen.“ Vertraue der Wissenschaft! Besonders wenn die Klimalügen staatlich von Woidke und vom Bund finanziert werden. „Im Jahr 2024 erhielt das Institut insgesamt etwa 14,8 Millionen Euro institutioneller Förderung, dazu kamen über 25 Millionen Euro Drittmittel für Forschungsprojekte.“ Vertraue den staatlich finanzierten Lügnern, die Deutschland wissenschaftlich systematisch und dauerhaft durch Lügennarrative zerstören. Vertraue den Facharbeitern der Lüge und der politischen Korruption und des Totalitarismus.

„Vertraue der Wissenschaft“ ist eine der langfristigen Verblödungsstrategien der Politik zur Ermöglichung und Verschleierung des Totalitarismus und der Korruption. Die Politik investiert zig Milliarden in die Wissenschaft der Volksverblödung und der Volksentmachtung. Die BlackRock-Strategie wirkt. 3.500 reiche Familien verblöden und beherrschen die Welt und leben prachtvoll dadurch. Der Rest mag gerne durch sie verelendet werden. So entsteht eine moderne Welt von Sklaven. Damit keine Missverständnisse auftreten: das Problem ist nicht freies Wirtschaften, sondern die Zerstörung von Mittelschicht und Mittelstand durch die Elite der Zerstörung. Mittelschicht und Mittelstand waren das Rückgrat der

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Demokratie. Deshalb werden sie systematisch und dauerhaft zerbrochen und entmachtet. Das Problem ist die Kontrolle der Wenigen über die Vielen mit Hilfe von Technik und „Wissenschaft“ und Politik.

Der strukturellen Sklaverei entkommst du kaum. Sie wird hochwissenschaftlich betrieben. Das Kollektiv der digitalen Sklavenhalter gewinnt auf allen Ebenen. Weil es sich beliebig Mittäter in Wissenschaft und Politik einkaufen kann. In allen Regierungen, in allen Parlamenten, in allen Parteien, in allen Verwaltungen, in allen Verbänden. In NATO, EU, EZB, WHO, WEF. Meinungsfreiheit wird abgeschafft. Der elektronische Euro und das Vermögensregister AMLA und die Totalkontrolle deiner Kontobewegungen beenden die wirtschaftliche Freiheit. Das „Debanking“ greift schon heute um sich. Aktuell trifft es unter anderem Flavio von Witzleben. Die elektronische Gesichtserkennung, Pkw-Kontrolle und die Handykontrolle beenden deine Bewegungsfreiheit. Dass Hunderte von Porsches in Russland nicht mehr rollen, ist nur der Anfang. Bald können sie jedes neue Auto weltweit stilllegen, wenn du ein schlechtes „Social Score“ hast. Vertraue der Wissenschaft. In den Händen der 3.500 reichsten Familien beendet sie deine Freiheit dauerhaft. Die ewige Unfreiheit ist vorprogrammiert. Willkommen in der wissenschaftlich fundierten strukturellen Sklaverei.

Axel Fachtan

Das Land der Scheindemokraten

Wie erklärt man heute den Begriff Demokratie? Eine Definition ist im Netz schnell gefunden, doch die Probleme fangen schon an, wenn man die Theorie mit der Realität im Land vergleicht. „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Da kommt man bereits ins Stocken, denn wie sieht es mit der Gewaltenteilung in Deutschland aus? In den Parlamenten sitzen immer mehr Parteizöglings als „Volksvertreter“. Die haben meist keine Berufsabschlüsse und keinen Bezug zur Basis und Realität. Die Staatsorgane bestehen aus einem völlig unnahbaren und verselbständigt Beamtensystem, das längst vergessen hat, dass der Steuerzahler der Arbeitgeber ist. Die Gerichte werden gezielt parteipolitisch besetzt. Ist es rechtsstaatlich, wenn eine Kassiererin einen Pfandbon abweigt und sofort gekündigt wird aber ein CSU-Verkehrsminister ganze 580 Millionen Euro vorsätzlich „in den Sand setzt“ und dafür bis heute nicht strafrechtlich verurteilt wurde? Sind da wirklich alle vor dem Gesetz gleich, wenn linke Gewalt staatlich geduldet und rechte intensiv gejagt wird? Wie steht es um die Meinungs- und Versammlungsfreiheit in Deutschland, wenn beim Gründungsparteitag der AfD-Jugend in Gießen Tausende Linksextreme aus ganz Deutschland zusammengekarrt werden und dann gezielt gewalttätig werden? Und was machen die „neutralen“ Medien? Sie sprechen von einem friedlichen „demokratischen Zeichen“! Kein Wunder, denn auch die Medien sind gezielt parteipolitisch besetzt.

Die Demokratie kann zwei Hauptformen annehmen. Es gibt die direkte Demokratie. Diese wird hauptsächlich von Volksentscheiden getragen. Warum wird

dieses „Schweizer Modell“ in Deutschland so angstvoll verhindert? Hierzulande setzt man auf die parlamentarische Demokratie. So können die Altparteien ihre Parteizöglings über die sogenannten Listenplätze absichern. Es gibt zunächst den gewohnten „Wahlkampf“, doch dann bilden sich so oder so Koalitionen (Einheitsfront) mit dem Ziel, möglichst viele Posten abzubekommen. Ab da werden dann stets die Wahlversprechen gebrochen! Die ehemaligen Volksparteien haben sich zu Einheitsparteien entwickelt und verlieren deshalb zunehmend ihre Wähler!

Das ständige Belügen der Wähler, das Regieren von oben nach unten und die zunehmend fehlende Fachkompetenz der Parteikader hat den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig beschädigt und zu einer gefährlichen Spaltung geführt. Aber was macht die SPD, sie stellt trotz ihrer Abwahl tatsächlich einen Finanzminister – auch ohne Fachkompetenz! Also geht es mit den Schulden und den Steuererhöhungen weiter! Was machen die Staatsmedien? Sie bekämpfen auftragsgemäß die Opposition und huldigen Linksextremisten, die Bahnallagen, Stromkabel und parkende PKW

zerstören. Sie verschweigen, warum die Rentenkassen trotz ständiger Steuererhöhungen, Neuschulden und Rekordnahmen leer sind.

Das jahrelang eingezahlte Geld wurde den Rentnern praktisch gestohlen und für Fremdleistungen ausgegeben. Milliarden Euro werden an Wirtschaftsflüchtlinge und Sozialbetrüger ausgezahlt, obwohl die nie einen Euro erarbeitet haben und dies auch nicht vorhaben. Die Medien geben bekannten Rüstungslobbyisten und Kriegstreibern wie Strack-Zimmermann (FDP), Kiesewetter (CDU) oder Röttgen (CDU) eine breite Plattform zur Rechtfertigung der Milliardenzahlungen für die Rüstung und an das korrupte Regime in Kiew. Die verschuldeten Kommunen bespaßt man währenddessen mit dem „Bürgerbudget“ im Gießkannenprinzip. Doch damit nicht genug. Sie stören gezielt und primitiv ein Interview mit der AfD – und Putin verwehren sie jegliche Sicherheitsinteressen! Die „Sicherheitsinteressen“ der USA in der ganzen Welt oder der Völkermord Israels an den Palästinensern werden dagegen stets relativiert. Das ist reine Doppelmoral! Da haben wir den Salat. Wie erklärt man heute der Jugend oder Herrn Steinmeier den Begriff Demokratie? Deutschland kann man offensichtlich nicht als Beispiel heranziehen. Es gibt hier zu viele Scheindemokraten! Klassenkampf und Demokratie passen eben nicht zusammen und das hatten wir schon einmal!

Andreas Heising

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Mein Wunsch für Deutschland

Ich wünsche mir für dieses Jahr 2026, dass den Menschen die Kraft des Volkes wieder bewusst wird. Wolfgang Graetz

Kann man sie stoppen?

Sehr geehrter Herr Hauke,
eine Neujahrsbotschaft gestatte ich mir: Der Himmel ist voller Denkzwerge. Vor allem in Europa. Nichts mit Engeln, Nikoläusen und Jahreswende-Christenheit-Klimbim! Ich kann sie auch direkt nennen, die Zwerge: der eine so deformiert wie der andere: Merz, Starmer, Macron, von der Leyen, Selsenskyj, Rutte. Was mögen die wohl für kümmerliche Ausbilder gehabt haben? Sie haben einheitlich wie peinlich in keinem ihrer Ausbildungsfächer das Zu-Ende-Denken erlernt! Ihr Hauptmerkmal ist Sturheit, Besessenheit und absolute Wirklichkeitsverweigerung. Denn das mit Verblendung Zugeschaut ist doch: sie sind allesamt in Gemeinschaft

verbundene potentielle Mörder ihres eigenen Volkes: des deutschen, britischen, französischen, niederländischen, aller europäischen und eventuell der gesamten irdischen Bevölkerung. Ein Verbrecherklüngel an der Macht. Kann man sie stoppen? Abwählen? Frank Schubert

Man muss sich doch doof fühlen

Also gehaft habe ich es schon immer, dass unsere neue Muttersprache wohl russisch sein wird. Doch bevor es nun endlich für uns alle heim ins Russische Reich geht, ist jetzt erst einmal Schnelligkeit angesagt, Russisch zu lernen! Und wer hat mir das alles bestätigt? Na, ihr wisst schon – der Rutte war's (11.12.2025)! Diese ehrliche und auch sehr standhafte Person; unser Nato-Generalsekretär! Ja, genau der! Der einem Lügner und Kriegshetzer ja auch so fernsteht, wie ich mich jetzt gerade der eigenen Keksdose auf Abstand halte – oh wie lecker...!

Na und! Dann bin ich eben verfressen – was soll's! Aber doof bin ich auch! Auch, weil ich ihm glaube, dass es Putin nicht bei dem Krieg gegen die Ukraine belassen will und wir deshalb auch Russlands nächstes Ziel sein werden! Denn schließlich hat Putin es (02.12.2025) ja auch genauso gesagt: „Wir haben nicht die Absicht, Krieg gegen Europa zu führen, aber wenn Europa dies will und damit beginnt, sind wir ab sofort bereit!“

Naja, werden jetzt wieder einige Schlauberger und Putinversteher sagen: Aber das hört sich bei Putin doch ganz anders an! Und wie kann man nach nur neun Tagen so eine Aussage auch völlig verdrehen? Ja aber, wenn es einem selber doch nützt, müsste ich denen dann sagen – kommt klar damit und werdet auch endlich mal erwachsen! So jedenfalls funktioniert Politik! Denn ein gut fabrizierter Krieg hat vorher immer seine Warmlaufphase! Und die will dann auch bedient werden. Und der Erfahrung geschuldet, geht es hierbei mit Lügerei auch immer am besten! Die anfangs als „Tatsachenberichte“, mit noch leisen Mündern geflüstert, ja fast ängstlich – noch zaghaft zurückhaltend ihren Weg in die Öffentlichkeit suchen, auch weil sie wohlwissend genau dieser Lügerei entsprungen sind, die dann aber in den Medien ihre eigene Metamorphose durchlaufen, hin zur „handfesten Wahrheit“, die sich durch unser aller Gewährenlassen dann auch irgendwie zu verselbständigen in der Lage sehen, noch mutiger zu werden, der eigenen Lügerei noch weitere „Wahrheiten“ flüsternd drauf setzen zu dürfen. Und wer anfangs eben das Flüstern beherrscht, der weiß sich die Lügen dann auch zu eignen und zu Nutzen zu machen. Und beherrscht so dann seine Untertanen – uns – und so ganz nebenbei auch die Welt! Und jetzt zeigt mir den, der sich selber nicht doof dabei fühlt!

B. Ringk



Das große Schweigen

Sehr geehrter Herr Hauke.

Es wird über die Beendigung der Produktion von Verbrennerautos diskutiert. Über den weitaus klimaschädlicheren Luftverkehr spricht kein Politiker und schweigen die Medien.

CO₂ ist schwerer als Luft. Das von den Autos erzeugte CO₂ bleibt am Boden und wird von den Pflanzen aufgenommen. Die Flugzeuge stoßen heißes CO₂ in großen Höhen aus, und es bleibt lange dort, bis es langsam zum Boden sinkt. In den großen Höhen wirkt es wie das Glasdach eines Gewächshauses und verhindert nachts die Abstrahlung der Wärme in den Weltraum. Berlins Verkehrssenatorin will sogar den Luftverkehr noch verstärken. Warum wird über die schädliche Wirkung geschwiegen? Ist das Vorsatz oder Dummheit? Das am Boden erzeugte CO₂ hat einen geringeren Einfluss auf das Klima. Es sollte endlich die Diskussion darüber begonnen werden.

Manfred Holzhäuser

Unter Despoten gefallen

Sehr geehrter Herr Hauke,

Friedrich Merz sieht sich als Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Für diese These gibt es tatsächlich eine gewisse Wahrscheinlichkeit, besonders hoch ist sie allerdings nicht. Der SPD geführte Wahlprüfungsausschuss des Deutschen Bundesrates hat Mitte Dezember dennoch nach endloser Verzögerung einen gut begründeten Einspruch gegen das Ergebnis der Bundestagswahl vom Februar (!) zurückgewiesen, der Deutsche Bundestag hat das als Richter in eigener Sache entsprechend abgelehnt

und damit Friedrich Merz den Rücken frei und sich selbst die hochbezahlten Sessel warmgehalten. Die Verweigerung der Neuauszählung ist im Grunde das indirekte Eingeständnis der Machthaber, dass die Vorwürfe begründet sind – denn anderenfalls hätten sie durch Nachprüfung, die sie scheuen wie der Teufel das Weihwasser, ja nichts zu verlieren. Sie würden ihre eigene Legitimation im Gegen teil enorm stärken. Warum verhindern sie das also?

Nun wird die Angelegenheit – es handelt sich bei einem so knappen Wahlergebnis eigentlich um eine absolute Selbstverständlichkeit – an das Bundesverfassungsgericht weitergereicht, an das Gericht also, das regelmäßig mit der Bundesregierung, von der es mehr oder weniger auch eingesetzt wird, speist, und das bei der Entscheidung über elementare Grundrechte während der Corona- „Pandemie“ stur gegen besseres Wissen die Lügen des RKI zur Grundlage machte, um im Interesse der Bundesregierung unfassbare Fehlurteile zu fällen. Wenn das Gericht eine Neuauszählung anordnet, wird die Regierung Merz mit hoher Wahrscheinlichkeit fallen. Also ist zu erwarten, dass die Richter – um wenigstens den Schein zu wahren – nicht vor Ende der Legislaturperiode urteilen werden.

Das Grundgesetz schreibt zwar freie und geheime Wahlen vor, dass diese aber auch korrekt ausgezählt werden müssen, steht nirgends. Das bedarf deshalb der jahrelangen Abwägung durch die Verfassungsrichter. Die vermutlich nicht gewählte Bundesregierung kann Deutschland und den Deutschen also ungehindert weiteren Schaden zufügen. Wozu braucht „unsere Demokratie“ auch zweifelsfreie Wahlergebnisse? „Unsere Republik“ unter Honecker brauchte die schließlich auch nicht und konnte so den Weg in den Zusammenbruch frohen Mutes weiter beschreiten.

CDU-Wirtschaftsministerin Reiche hat bereits angekündigt: „Zum ersten Mal können wir das Wohlstandsversprechen nicht mehr halten!“ Übrigens ein unfassbarer Offenbarungseid für eine

Bundesregierung. Wer Augen hat, weiß, dass diese Prognose richtig ist. Zumal die Bundesregierung das Wohlstandsversprechen, übrigens zentraler Bestandteil ihres Amtseids, auch gar nicht halten will. Rüstungsaufträge für Rheinmetall und andere Konzerne im BlackRock-Portfolio sowie goldene Kloschüsseln für die korrupte Schickeria in Kiew sind CDU und SPD allemal wichtiger als deutsche Menschen, Mittelständler, Straßen, (zivile) Krankenhäuser und Schulen. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, dass Merz und seine Bundesminister ihren Amtseid auch deshalb tagtäglich so unbekümmert brechen, weil der für Ungewählte gar nicht gilt.

Nachdem das Duo Infernale Merz/ Leyen von den eigenen Spießgesellen Macron, Meloni und De Wever, der EZB, dem IWF, der US-Regierung sowie einigen Regierungen mit etwas mehr Verstand mit knapper Not am Diebstahl des russischen Auslandsvermögens gehindert werden konnte, vorerst jedenfalls, hat Merz flugs ein weiteres Wahlversprechen gebrochen und der europäischen Schuldenunion zugestimmt – zugunsten der Ukraine, eines Landes, das nicht einmal EU-Mitglied ist und – allen vollmundigen Verheißen zum Trotz – auch nie sein wird. Deutschland scheint beim deutschen Bundeskanzler ausschließlich als Schuldsklave zur Bedienung der Interessen Dritter vorzukommen. Bei den eigenen Bürgern stiehlt es sich doch immer noch am leichtesten. SPD-Klingbeil hat geistesgegenwärtig einen Tag (!) vor Merz' politischem Offenbarungseid harte Zeiten für die Deutschen angekündigt, damit ja niemand auf die Idee kommt, dass die Veruntreuung unserer Steuermilliarden für die Kiewer Clique und BlackRock mit unserer Verarmung zusammenhängen könnte.

Europäische, vor allem deutsche Steuerzahler werden für die Vergoldung weiterer Kloschüsseln in Kiew aufkommen müssen, während zuhause nicht mehr nur bei den Armen gekürzt wird, sondern längst auch beim Mittelstand. Eine Rechtsgrundlage für die Nibelungentreue zum

korrupten Kiewer Regime gibt es weder in Deutschland noch in Brüssel. Doch was kümmern Merz und Freifrau von der Leyen Recht und Gesetz? Sie sind längst im finsternen Mittelalter angekommen, wo undemokratische Despoten über dem Gesetz standen und Willküreentscheidungen brutal durchsetzen. Man muss die Anordnungen von der Leyens, die wenigstens entfernt noch mit den EU-Verträgen übereinstimmen, mittlerweile mit der Lupe suchen. Brüssel ist unter ihrer Führung zum despotischen Willküregime verkommen, ohne jede Spur von Rechtsstaatlichkeit und weit entfernt von jenen Aufgaben (Wirtschaftswachstum, Frieden, Freiheit), die der EU als Daseinsberechtigung dien(t)en. Man tut nicht einmal mehr so. Stattdessen beschäftigt sich Brüssel mit der Beschaffung von gefährlichen Medizinprodukten, Aufrüstung, der Komplettfinanzierung korrupter fremder Regime, Abhören der eigenen Bürger und Zensur. Nichts davon steht in den EU-Verträgen. Und Sanktionen natürlich.

Neuerdings „sanktioniert“ das Brüsseler Regime sogar Einzelpersonen, eigene EU-Bürger, Schweizer, US-Amerikaner, die anderer Meinung sind als Freifrau von der Leyen und das auch öffentlich zu äußern wagen. Rechtliches Gehör, eine Anhörung, Verhandlung oder Rechtsmittel gegen diese Willkür gibt es nicht, Brüssel muss die Maßnahmen nicht einmal nachvollziehbar begründen. Die Veröffentlichung der Namen der Willküropfer im EU-Amtsblatt genügt. Das stellt selbst finstere Despoten des Mittelalters in den Schatten und verletzt so ziemlich jedes Recht, angefangen von den allgemeinen Menschenrechten über die

UN-Charta, die EU-Grundrechte bis hin zu den Verfassungen der ausführenden EU-Staaten. Und diese rechtswidrigen „Sanktionen“ sind absolut menschenverachtend, sie schließen sogar Hunger ein. Wer einem derart „sanktionierten“, rechtlich völlig unbescholtene Bürger z.B. auch nur ein Stück Brot schenkt, macht sich „strafbar“. Bezahlen könnten die Leyen-Opfer es allerdings auch gar nicht, weil ihr gesamtes Vermögen von den korrupten EU-Bürokraten „eingefroren“, also gestohlen wird. Ohne Straftat, ohne Anhörung, ohne Berufungsmöglichkeit, ohne Begründung. Das ist die EU im Jahre 2025. Protest von einschlägiger Seite wie den Kirchen ist nicht zu hören. Vermutlich haben sie Angst, selbst verfolgt zu werden. Da bejubeln sie lieber Atomwaffen, wie aktuell die EKD. So wie die grünen „Umweltschützer“ jubeln, wenn Kiew Atomkraftwerke beschießt oder zivile Öltanker (!) im Kaspischen Meer, im Schwarzen Meer und sogar im Mittelmeer zu versenken suchen, weil die eventuell russisches Erdöl an Bord haben könnten. GÖSÖ – gute Ölpest, schlechte Ölpest. Grün wirkt. Stattdessen besteuert man lieber jeden einzelnen Atemzug der Untertanen („CO2-Steuer“) – um das Weltklima zu retten, während man es in blutigen Kriegen gleichzeitig zerschießt. Grüne Logik.

Mein Wunsch für 2026 ist, dass Deutschland diese EU, die immer mehr Züge einer korrupten kriminellen Vereinigung annimmt, verlässt und auch im eigenen Land zu Grundgesetz und Rechtsstaatlichkeit zurückkehrt, es ist höchste Zeit!

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

„Zurück zur Meinungsfreiheit!“ Das neue Buch von Michael Hauke

Das neue Buch von Michael Hauke ist da. Es trägt den Titel, den (etwas abgewandelt) auch seine Veranstaltung im Juni im Bürgerhaus Neuenhagen trug: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Es fasst die Leitartikel zusammen, die Michael Hauke von Februar 2024 bis November 2025 geschrieben hat. Es macht erschütternd deutlich, wie sehr die Meinungsfreiheit inzwischen verdrängt wurde. In seinem Vorwort schreibt der Autor: „Noch immer verbleibt eine Chance. Dafür müssen wir uns wie Bürger und nicht wie Untertanen verhalten. Freiheit beginnt mit einem einzigen Wort: Nein! Zeigen wir, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Jeder kann seine Stimme erheben. Jeder einzelne. Jeder an seiner Stelle. Es liegt an uns. Nutzen wir unsere Stärke! Nehmen wir uns, was uns zusteht! Zurück zur Meinungsfreiheit!“



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bürger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow: Lindenberg: Erkner: Woltersdorf:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24



CORONA.FILM

www.oval.media/corona-film/ - Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister

Dr. med. Martina Herrmann aus Potsdam verlor alles Ihr Verbrechen: Sie impfte nicht gegen Corona



Von Michael Hauke

„Ich werde meinen Beruf nach bestem Wissen und Gewissen, mit Würde und im Einklang mit guter medizinischer Praxis ausüben.“ So steht es im Genfer Gelöbnis, das in Deutschland der Berufsordnung der Ärzte vorangestellt ist. Die wenigen Mediziner, die in der Corona-Zeit wirklich „nach bestem Wissen und Gewissen“ praktizierten, bekamen größte Schwierigkeiten. Viele von ihnen wurden politisch verfolgt, einige erhielten Haftstrafen.

Als erste der politisch verfolgten Ärzte treffe ich Dr. med. Martina Herrmann in einem Café in der brandenburgischen Landeshauptstadt. Sie blickt auf 42 Jahre Berufserfahrung zurück. Seit 1991 praktizierte die Internistin in eigener Praxis in Potsdam – bis sie zwangsgeräumt wurde. Am Ende ihres Berufslebens wurde die Ärztin wirtschaftlich zerstört, aber sie ließ sich nicht brechen. Zum Schluss unseres Gespräches sagte sie: „Es waren schreckliche Jahre, aber ich kann mein Leben lang in den Spiegel gucken!“ Da saßen wir bereits über dreieinhalb Stunden zusammen. Frau Dr. Herrmann schilderte in dieser Zeit, was ihr als jahrzehntelang anerkannter Ärztin widerfahren war – weil sie keinem Patienten die Maske aufzwang und nicht gegen Corona impfte. „Ich fühle mich dem Hippokratischen Eid und dem Genfer Gelöbnis verpflichtet. Ich muss nach bestem Wissen und Gewissen praktizieren und habe den Patienten erklärt, dass ich aus diesem Grunde keine verändernden Substanzen injizieren kann, deren Wirkung niemand abschätzen kann.“ Sie selbst blieb ungeimpft und gesund und stellte ihren Patienten frei, sich impfen zu lassen. „Viele haben sich dann von Kollegen impfen lassen, aber viele haben auch auf mich gehört – und sich hinterher bei mir bedankt, dass sie diese Substanz nun nicht im Körper haben.“

Wegen umfassender Impfberatung erhielt sie eine Rüge der Landesärztekammer, verbunden mit einer Geldauflage von 500 Euro. Die Landesärztekammer warf ihr vor, sie habe „gegen die Pflicht zur gewissenhaften Berufsausübung verstoßen.“

Hintergrund war die Anzeige einer 23 Jahre alten Patientin, die am 25.03.2022 ihre Praxis aufsuchte und ihr Impfbuch vorlegte, aus dem hervorging, dass sie bereits drei Covid-Impfungen erhalten

hatte. Von einer weiteren Impfung riet Frau Dr. Herrmann der jungen Frau ab. Sie gehörte nicht zur Corona-Risikogruppe. Eine durchgemachte Infektion würde sie besser schützen als eine weitere Impfung. Bis zum Start der Impfkampagne habe es keinerlei Übersterblichkeit gegeben, seit der Impfung gebe es jedoch eine signifikante Übersterblichkeit. Außerdem sei die Auswirkung auf die Fruchtbarkeit nicht geklärt. Es gebe inzwischen einen Tiefstand bei Lebendgeburten. Frau Dr. Herrmann überreichte der Patientin ein Merkblatt des „Ärztlichen Berufsverbandes Hippokratischer Eid“. Sie gab ihr mit auf den Weg, sie solle sich unter diesen Gesichtspunkten eine nochmalige Injektion gut überlegen.

Dieses Patientengespräch wurde ihr zum Verhängnis. Im „Rügebescheid“ der Landesärztekammer hieß es, sie hätte ein Papier ausgehändigt, „in welchem die Corona-Schutzimpfung u.a. als immunschwächend, verändernd und fruchtbarkeitsbedrohend dargestellt und daher ein Impfstop verlangt wurde.“ Das Landesberufsgericht für Heilberufe des Landes Brandenburg urteilte später, sie habe ihr ärztliches Handeln nicht „am Wohle der Patienten“ ausgerichtet und nicht dem ihr als Arzt „entgegengebrachten Vertrauen“ entsprochen. Es stünde der „gewissenhaften Berufsausübung“ entgegen, wenn sie ihre „Minderheitenmeinung“ zur Grundlage ihres Handelns mache und dadurch die Patientin in ihrer Impfentscheidung „verunsichert“ hätte (OVG 91 H 1/24 vom 20.01.2025).

Der damalige Justiziar der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, Frank Fischer, lehnte bereits in einem Disziplinarverfahren die von Frau Dr. Herrmann vorgelegten Daten und Fakten mit folgenden Worten ab: „Es geht hier nicht um Inhalte, sondern um Disziplinierung!“ Damit brachte er das Verfahren gegen Dr. Martina Herrmann auf den Punkt. Ein Arzt darf nicht „nach bestem Wissen und Gewissen“ praktizieren. Er hat sich auch keine eigene Meinung, eine sogenannte „Minderheitenmeinung“, zu bilden, sondern sich an das geltende Narrativ zu halten. Das ist inzwischen höchstrichterlich bestätigt. Der BGH urteilte, dass Ärzte bei der Corona-Impfkampagne „hoheitliche Aufgaben“ zu erfüllen hatten und „wie Beamte“ im haftungsrechtlichen Sinne handelten (Az. III ZR 180/24 vom 9. Oktober 2025).

Frau Dr. Herrmann passt nicht in dieses System, in dem der Arzt das ausführende Organ staatlicher Anordnungen ist, wenn diese in Widerspruch zur medizinischen Ausbildung stehen und jedem (!) Arzt größte Zweifel am angeordneten Handeln kommen müssten.

Das galt auch für die Maskenpflicht. Zur Erinnerung: Der damalige RKI-Vizepräsident Lars Schaade, heute RKI-Präsident, erklärte am 28.02.2020: „Die Masken, das ist mehrfach untersucht

worden: Es gibt keine wissenschaftliche Evidenz, dass das irgendeinen Sinn hätte.“ In den geleakten RKI-Protokollen ist nachzulesen, wie der Corona-Krisenstab die Maskenpflicht beurteilte, z.B. am 16.11.2020: „Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt werden.“ Frau Dr. Herrmann war dieser grundlegende medizinische Sachverhalt bewusst, und sie ließ sich durch willkürliche politische Anordnungen nicht davon abbringen. Die Internistin stellte es daher jedem Patienten frei, eine Maske zu tragen. Sie selbst und ihre Praxismitarbeiterinnen trugen sie nur in Ausnahmefällen, z.B. bei engem Kontakt zum Patienten. Auch hier verweist sie auf das Genfer Gelöbnis. „Dort steht, dass ich verpflichtet bin, auf meine eigene Gesundheit zu achten, um eine Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können. Ich kann doch unter diesen Gesichtspunkten nicht dauerhaft eine Maske tragen, die erwiesenermaßen nicht schützt, aber den Träger krank macht. Niemand hat das Recht, meine Atmung zu beschränken oder andere dazu zu zwingen!“

Dieser Ungehorsam hatte zur Folge, dass sie am ersten Sprechtag nach den Weihnachtsferien 2020/21 unangemeldeten Besuch von vier Mitarbeitern des Gesundheitsamtes hatte, die den sofortigen Abbruch der laufenden Sprechstunde forderten. Die Ärztin forderte die Vier höflich, aber bestimmt auf, die Praxis sofort zu verlassen, damit sie ihrer Arbeit nachgehen könne. Dem wurde auch Folge geleistet, allerdings folgte ein aufwendiger Schriftverkehr, an dessen Ende sie eine Vorladung vom Gesundheitsamt erhielt.

Obwohl es in 34 Jahren – auch während der Corona-Zeit – nicht einen einzigen infektiösen Zwischenfall in ihrer Praxis gab, wurde die Ärztin vom Gesundheitsamt in Zwangsquarantäne geschickt. „Am 2. November 2020 erhielt ich während meiner Sprechstunde einen Anruf vom Gesundheitsamt mit der sofortigen Anordnung einer dreitägigen häuslichen Quarantäne. Begründung: Ich hätte am 22. Oktober [elf Tage vor der Quarantäne-Anordnung!] Kontakt zu einem bestätigten Corona-Fall gehabt. An jenem Tag war eine Patientin in meiner Praxis, die aus ihrem Heimaturlaub aus Moldawien zurückkehrte. Sie benötigte nach ihrer Einreise eine ärztliche Untersuchung zur Bestätigung ihrer Gesundheit – zusätzlich zu ihrem bereits vorliegenden negativen PCR-Test. Zum Zeitpunkt ihres Besuchs war sie nachweislich gesund. Erst Tage später erkrankte sie und suchte ihre eigentliche Hausärztin auf. Obwohl die Patientin zum Zeitpunkt unseres Kontakts gesund war und einen negativen Test hatte, musste ich in Quarantäne. Meine beiden Mitarbeiterinnen merkwürdigerweise nicht, obwohl sie genauso Patientenkontakt hatten. Ich musste meine Praxis ohne Vertreterregelung schließen. Eine Katastrophe für die Menschen, die

ärztliche Hilfe brauchten.“

Ihr Widerstand gegen die Corona-Zwangsmassnahmen hatte noch viel weiterreichende Folgen, die sie am Ende finanziell zerstören sollten. Es sprach sich herum, dass sie Impfschäden ernstnahm, während die impfenden Ärzte in der Regel einen Zusammenhang von Schädigungen zur mRNA-Injektion ausschlossen. In der Folge wurde Frau Dr. Herrmanns Aufwand immer größer. „Es blieb nicht bei den Impfgeschädigten, auch viele Menschen, die psychosomatische Probleme aufgrund der Corona-Jahre erlitten, kamen in meine Praxis. Dass all diese Patientengespräche der ärztlichen Schweigepflicht unterliegen, gehört zu meinem ethischen Grundverständnis als Mediziner und ist Teil des Hippokratischen Eides und des Genfer Gelöbnisses.“ Sie erzählt: „Ich wurde ja sowieso schon seit 2021 durch permanente Abrechnungskontrollen traktiert. Nach jeder Quartalsabrechnung bekam ich stapelweise Unterlagen zurück, die ich bearbeiten musste, um mein Honorar von der Kassenärztlichen Vereinigung [KV] zu erhalten. Das erledigte ich alles nach Sprechstundenschluss. Aber es wurde noch schlimmer. Die KV bestritt meinen Aufwand und forderte 68.000 Euro Honorar zurück.“

Während ihre impfenden Kollegen zwischen 28 bis 36 Euro für eine einzelne mRNA-Injektion erhielten und damit etwa das Drei- bis Vierfache von dem, was für eine normale Impfung (z.B. Tetanus) bezahlt wird (8,60 bis 9,20 Euro), wurde Frau Dr. Herrmann nun auch noch das ärztliche Beratungshonorar gestrichen. Insgesamt musste sie einen sechsstelligen Betrag zurückzahlen. Ihre Klage dagegen blieb erfolglos. Am Ende ihres Arztlebens steht Frau Dr. Herrmann vor dem finanziellen Ruin, denn nicht nur ihr Honorar ging verloren, auch ihre Praxis wurden inzwischen zwangsgeräumt. Ihr Wunsch bestand darin, einen Nachfolger zu stellen, der in ihrem Sinne die Patienten weiter betreut. Diesen Nachfolger hatte sie auch gefunden. Doch auch ihr letzter Wunsch wurde genauso wie die ambulante medizinische Versorgung bewusst zerstört – und ihre gesamte Ausstattung und Einrichtung „geraubt“, wie sie sich ausdrückt. Sie ist nun Altersrentnerin und steht vor dem Nichts. In ihrer ehemaligen Praxis befindet sich nun eine Physiotherapie.

Menschen wie Dr. Martina Herrmann trifft man selten. Sie war für viele Menschen ein Licht in ganz dunkler Zeit. Sie hätte es so leicht haben können, indem sie einfach mitgemacht hätte. An den Covid-Injektionen hätte sie sich reich spritzen können. Ihr Gelöbnis war ihr mehr wert. Sie ist sich und ihrem Grundsatz „NEIN ist das Wort aller Macht“ immer treugeblieben.

Sie ist vollkommen mit sich im Reinen und strahlt mich zum Schluss an: „Ich will rehabilitiert werden. Der Tag wird kommen, da bin ich mir ganz sicher!“

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Austausch Ihrer Einbaugeräte

Schnell, kompetent & preiswert –
besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 · Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

**Unser
Service
macht den
Unterschied**



INFOABEND ZUR KRIEGSDIENST-VERWEIGERUNG

Ulrich Klotzek (Vizepräsident Deutscher Friedensrat e.V.) und Anja Mewes (Vorsitzende Friedensglockengesellschaft Berlin e.V.) informieren über die aktuelle Rechtslage zur Kriegsdienstverweigerung und bieten Raum für Fragen und Austausch.

19.01.2026 · 17:00 Uhr
Wahlkreisbüro Gunnar Lehmann
Fischerstraße 10 · 15806 Zossen

V. i. S. d. P.: Gunnar Lehmann, MdL | Fischerstraße 10 | 15806 Zossen

MUSS ICH IN DEN KRIEG?

• DEINE RECHTE.
• DEINE ENTSCHEIDUNG.
• DEINE FRAGEN.

- ✓ Infos zur Kriegsdienstverweigerung
- ✓ Austausch ohne Druck
- ✓ Offenes Gespräch

19.01.2026 | 17:00
ZOSSEN
Wahlkreisbüro Gunnar Lehmann
Fischerstraße 10,

Anmeldung unter : buero.gunnar.lehmann@mdl.brandenburg.de
03377 348 9030

Anmeldung unter : buero.gunnar.lehmann@mdl.brandenburg.de
03377 348 9030